

# Guck mal





# Leben wie vor 100 Jahren

# Willkommen im Häusel bei Familie Hüther



# Hallo zusammen,

heute lernt ihr etwas über das Leben vor 100 Jahren. Dazu besuchen wir per Bild und Film das Häusel des Historischen Vereins Pirmasens. Es wurde vor mehr als 100 Jahren für die Familie Hüther gebaut. Die Eltern lebten mit den fünf Kindern in diesem Haus. Wir wollen euch zur Familie, zu deren täglicher Arbeit und zu den Lebensumständen in Pirmasens etwas erzählen.

Um alles besser zu verstehen, müsst ihr Aufgaben lösen und dürft Rezepte ausprobieren. Am Ende des Arbeitshefts habt Ihr viel über die Vergangenheit gelernt.

Viel Spaß wünschen euch dabei das Jugendforum der Partnerschaft für Demokratie Pirmasens, der Historische Verein Pirmasens und das Stadtarchiv.



Zum neuen Heime wünschen wir,  
dass ihr glücklich und zufrieden seid.  
Zu eurem Einzug haben hier  
zwei Gaben wir bereit:  
das Brot, es gehe niemals aus,  
und Salz, das würze jeden Schmaus,  
solange ihr hier weilt  
und euer Brot mit Freunden teilt,  
solange ihr habt Salz und Brot,  
bleibt fern von euch auch alle Not.



*Früher war es üblich, Menschen  
beim Einzug in ein neues Haus  
Brot und Salz zu schenken.*

*Die Wünsche, die damit verbunden  
waren, kannst du dem Gedicht von  
Friedrich Rückert entnehmen.*

Rezept zum Ausprobieren:

**Brotteig - die Zutaten für ein Brot à ca. 20 Scheiben:**

500 g Weizenmehl Typ 1050

1/2 Würfel frische Hefe, 1 ½ TL Salz, 2 EL Zucker, 250 ml  
lauwarmes Wasser, Kerne nach Belieben zum Bestreuen

**Und so bereitet ihr den Brotteig zu:**

- Die Hefe in 250 ml lauwarmes Wasser bröckeln und so lange verrühren, bis sie sich aufgelöst hat. Das Mehl in eine große Schüssel geben. Den Wasser-Hefe-Mix, Salz und Zucker dazugeben und alles zunächst mit den Knethaken des Handrührgerätes, anschließend mit den Händen, ca. 10 Minuten kräftig kneten, bis ein geschmeidiger Teig entsteht. Den Brotteig zugedeckt an einem warmen Ort ca. 45 Minuten gehen lassen. Das Volumen des Teiges sollte sich dabei in etwa verdoppeln. Den Teig nochmals kurz durchkneten und anschließend zu einem länglichen oder runden Laib formen. Mit einem Messer mehrmals einschneiden und für weitere 20 Minuten gehen lassen.

Den Brotlaib auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und nach Belieben mit Kernen bestreuen.

- Das Brot im vorgeheizten Ofen (E-Herd: 200 °C/Umluft: 175 °C/Gas: Stufe 3) 40 bis 45 Minuten backen.

**Gut zu wissen:** Das Brot ist fertig gebacken, sobald es hohl klingt, wenn du von unten darauf klopfst.



# Kochen und Backen mit dem Holzherd

Magdalena Hüther hatte den ganzen Tag zu tun, um das Essen für die Familie zu besorgen und zu kochen. Schon kurz nach Sonnenaufgang stand sie auf und machte Feuer im Ofen. Dann wurde es warm in der Küche und der Kaffee konnte gekocht werden.

Kaffee? Natürlich war Bohnenkaffee für arme Familien zu teuer. Sie tranken Kornkaffee. Er bestand aus Eichel, Korn und der Wurzel der Wegwarte. Diese Zutaten wurden im Kaffeeröster über dem Feuer erwärmt, damit sie besser schmeckten. Nur sonntags oder an Feiertagen gab es manchmal richtigen Bohnenkaffee, so wie du ihn heute kennst. Du findest in der Guck mal Kiste zwei Gläser. Kannst du den Unterschied riechen? Für beide „Kaffeessorten“ mussten die Zutaten gemahlen werden. Probiere es mit unserer Kaffeemühle gleich mal aus!



=



+

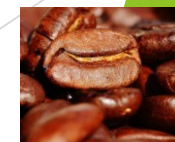


+



Kaffeeröster  
für zu Hause

Traditioneller  
Anbau und  
Röstung  
von  
Bohnenkaffee



# Einkaufen vor 100 Jahren

Du bist bestimmt schon einmal im Supermarkt gewesen. Früher kaufte man in kleineren Geschäften ein. Man nannte sie „Krämerladen“ oder „Tante Emma Laden“. Oft gab es nur einen Verkäufer.

Was heute wieder modern wird - ohne Verpackung einzukaufen oder seine Gefäße zum Abfüllen mitzubringen - war damals normal. Die Produkte kamen aus der Region und es gab keine langen Transportwege.

Aufgabe: Auf dem Bild auf der folgenden Seite siehst du einen Laden. Schreibe zu den einzelnen Gefäßen die Lebensmittel, die darin sein könnten. Hier ein paar Beispiele: Mehl, Gurken, Bonbons, Würste, Korn, Zucker, Salz, Milch, Gewürze. Bestimmt fallen dir noch mehr ein. Wenn du willst, kannst du das Bild ausmalen.



## Im Tante-Emma-Laden

Finde die Gegenstände von der Einkaufsliste im Laden und kreuze sie an!







**Erste Hilfe.** **Selbsthilfe.**

Wer sich selbst ernähren kann,  
führt ein Leben in Würde.  
**brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe**

Mitglied der **actalliance**

**Brot**  
für die Welt

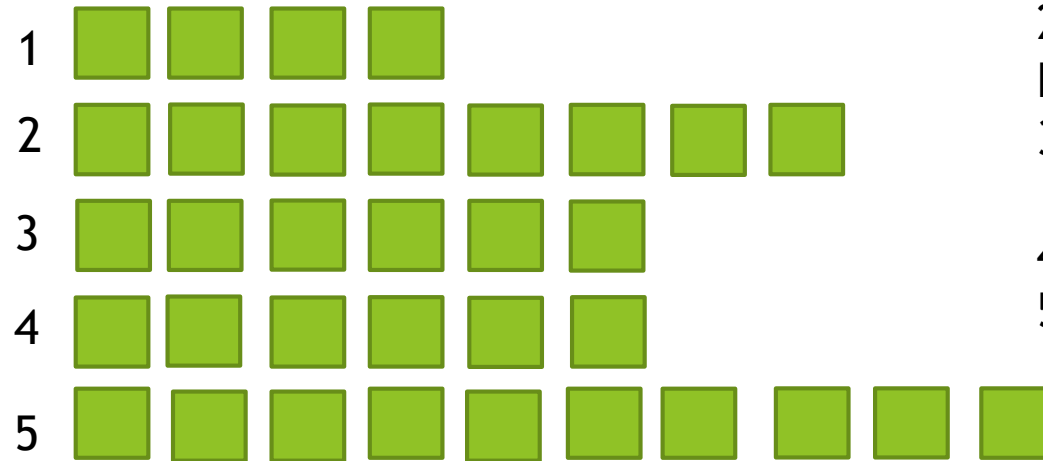
Würde für den Menschen.

Quelle: [https://www.kirche-wesermuende.de/aktuelles/nachrichten/nachrichten\\_2018/Brot-f-r-die-Welt](https://www.kirche-wesermuende.de/aktuelles/nachrichten/nachrichten_2018/Brot-f-r-die-Welt)

## Aufgaben:

1. Beschreibe diese Werbung, mit der um Spenden für Menschen in armen Ländern gebeten wird.
2. Kannst du dir vorstellen, was das Bild der Kornähre und der Begriff „Selbsthilfe“ aussagen?

Hast du die ersten Seiten der Mappe gründlich durchgearbeitet und den Film genau angeschaut? Dann kannst du dieses Rätsel lösen.



1. Was brennt im Ofen?
2. Welche Blumenwurzel kommt in den Ersatzkaffee?
3. Wie war der Name der Familie, die im Häusel wohnte?
4. Was wird im Film im Ofen gebacken?
5. Was pflückt man im Garten?

Aufgabe: Bilde aus den Buchstaben des Rätsels neue Worte. Sie müssen alle mit dem Haushalt zu tun haben. Erkläre deine Worte deinen Mitschülern.

# Zeitleiste für Dinge im Häusel

Wichtige Erfindungen in der Vergangenheit machten das Leben leichter.

Doch nicht jeder konnte sich diese Dinge kaufen.

Male dir auf die Markierungen folgende Zahlen in aufsteigender Reihenfolge.

1920, 1869, 1879, 1918, 1882, 1851, **1900**, 1901



Schreibe nun die Erfindungen an die richtige Stelle:

Nähmaschine: 1851, Waffeleisen: 1869, Herd: 1879, Bügeleisen: 1882, Föhn: 1900, Staubsauger: 1901, Rührmixer: 1918, Kühlschrank: um 1920



# Zeitleiste für Pirmasens

Die Familie Hüther wohnte ursprünglich in Bottenbach, einem Dorf in der Nähe von Pirmasens. Da die Feldarbeit schwer war und es wenig Lohn dafür gab, zog die Familie nach Pirmasens. Dort wurden Arbeiter in der Schuhfabrik gesucht.

Adam, der Vater, arbeitete tagsüber in der Fabrik und abends und an den Wochenenden an seiner kleinen Werkbank in der Küche. Dort reparierte er Schuhe gegen Bezahlung für die Nachbarschaft.

Magdalena, seine Frau, nähte für die Fabrik zu Hause Lederstücke zusammen, die später in der Fabrik für die Schuhherstellung gebraucht wurden. Das nennt man Heimarbeit. So konnte sie auf die Kinder aufpassen, kochen und verdiente für den Lebensunterhalt der Familie zu Hause etwas Geld dazu.

# Schau dir an, was vor 100 Jahren los war

1863: Gründung der Schuhfabrik Peter Kaiser

1875: Eröffnung des Pirmasenser Bahnhofs

1881: Geburtstag von Adam Hüther

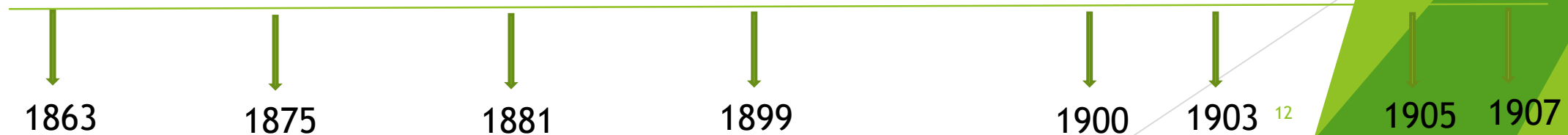
1899: Bau des Wasserturms auf der Husterhöhe

1900: Einweihung der Kirche St. Pirmin

1903: Gründung des Fußballklubs „FK-Pirmasens“

1905: Einweihung der Straßenbahn (Strecke: vom Bahnhof bis zum PLUB)

1907: Eröffnung der Höheren Mädchenschule im heutigen Altbau der Landgraf-Ludwig-Realschule plus in der Alleestraße



# Findest du die Orte auf dem historischen Stadtplan? Verbinde die Worte und Punkte● miteinander

Schuhfabrik Peter Kaiser

Bahnhof

Wasserturm auf der Husterhöhe

Kirche St. Pirmin

Ehemalige Höhere Töcherschule, heute Landgraf  
Ludwig Realschule plus

Altes Rathaus

Johanneskirche

Stadtbad, genannt PLUB

Krankenhaus

Lutherkirche

Entlang der Sternen-Linie fuhr die Straßenbahn durch  
Pirmasens ★





# Jeder hat seine Aufgabe

Das Zusammenleben einer Familie funktioniert nur, wenn jeder seinen Teil dazu beiträgt. So war es auch bei den Hüthers: Der Vater ging in die Schuhfabrik arbeiten und verdiente Geld für den Unterhalt der gesamten Familie. Die Mutter sorgte sich um den Haushalt, die Kinder und trug mit der Nebentätigkeit als Heimarbeiterin zum Lebensunterhalt bei. Die Kinder halfen im Haushalt mit.

Vor mehr als 150 Jahren arbeiteten Kinder unter neun Jahren bereits als billige Arbeitskräfte in der Landwirtschaft, den Fabriken und in den Bergwerken. Erst 1839 regelte man in Deutschland per Gesetz, dass Kinder in einem Alter von 10 bis 16 Jahren höchstens 10 Stunden am Tag arbeiten durften. Nachtarbeit war für sie verboten. Ab 1919 bestand für jedes Kind die Pflicht, in die Schule zu gehen.

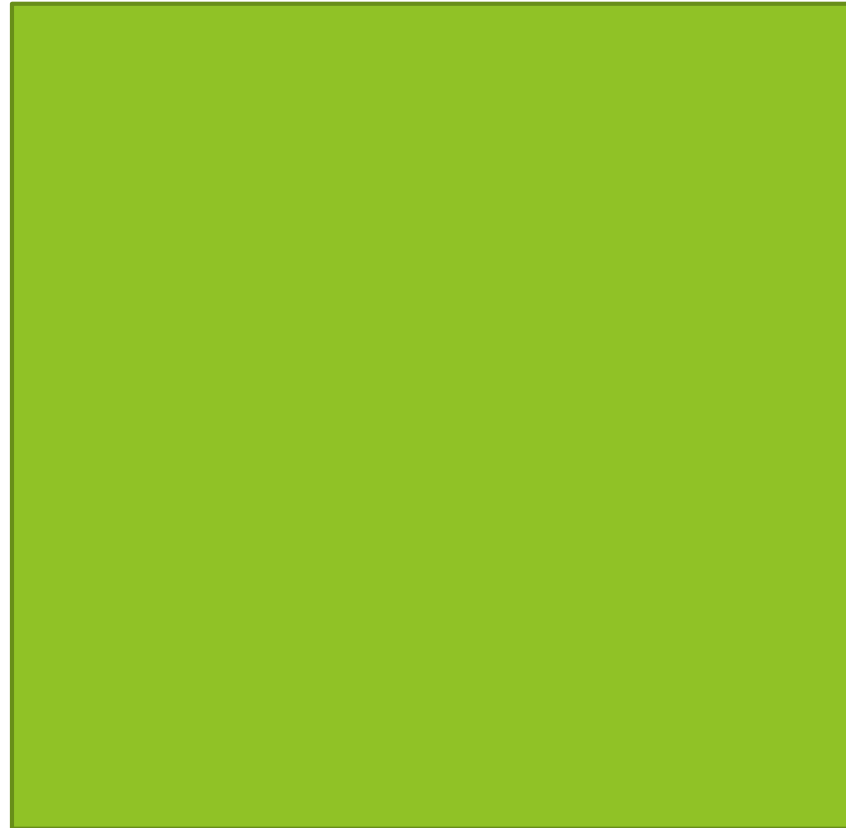
Wie sind die Aufgaben in eurer Familie verteilt?

Aufgabe: Schreibe den Tagesablauf deiner Familie auf. Was macht wer, wann?



# Heute ist Waschtag

Zeichne in den Rahmen eine  
Waschmaschine von heute.



# Washtag

Wer viel spielt, wird auch dreckig. Jeden Samstag war bei den Hüthers deshalb Badetag. Da das Wasser vor 100 Jahren noch nicht aus der Leitung kam, mussten die Kinder viele Male zum Brunnen am Fuß des Blocksbergs gehen und Wasser in Kannen und Eimern den Berg hinauf schleppen. Auf dem Ofen wurde es erwärmt und dann in eine große Wanne gegossen.

Zuerst wusch man dann mit der Hand die Wäsche. Mit einer Brüste auf dem Waschbrett wurde die Wäsche mit Kernseife gerubbelt, bis sie sauber war. In einem Bottich mit sauberem Wasser wurde die Seife ausgespült und dann die Wäsche auf die Leine gehängt.





Nach der Wäsche kamen die Kinder in die Badewanne.



Quelle: <https://timelineimages.sueddeutsche.de/blog/kleines-maedchen-in-zinkbadewanne-1953/>

Und am Ende des Tages putzte man mit dem Wasser noch den Boden.



Quelle: <https://www.alamy.de/>



# Im Film hat die Schauspielerin zweimal die Kleidung gewechselt. Weißt du noch warum?

Welche Kleider hast du für bestimmte Gelegenheiten?



Die Bilder auf dieser Seite zeigen die Familie Hüther.

# Kinderspiele

Neben der Pflicht der Kinder, im Haushalt zu helfen, war es üblich, dass die Kinder nach der Schule und der Erledigung der Hausaufgaben bis abends auf der Straße spielten.

Es waren wenige Autos unterwegs und es gab viele Kinder in der Nachbarschaft. Bevor Langeweile aufkam, dachten sich die Kinder Spiele aus und suchten sich spannende Abenteuer in nahegelegenen Grünanlagen.

Wir möchten dir nun Spiele vorstellen, die du leicht nachbasteln und spielen kannst:







**Drei gewinnt:** Male dir neun Kästchen wie im Bild auf. Das Spiel benötigt zwei Mitspieler. Jeder sucht sich drei Spielsteine. Der erste fängt an und legt einen Stein in ein beliebiges Feld. Der zweite Spieler nimmt einen seiner Steine und bringt ihn in einem der acht übrigen unter. So wird abgewechselt, bis keine Steine mehr da sind. Gewonnen hat, wer entweder drei Steine waagrecht oder diagonal nebeneinander hat.



**Gummitwist:** Zwei Kinder stehen mit einem langen Gummi, den sie um ihre Beine geschlungen haben, weit genug auseinander. Ein drittes Kind springt in einer ausgedachten Reihenfolge um und über das Gummi. Wer einen Fehler macht oder im Gummi hängen bleibt, muss an den Rand. Der nächste Mitspieler ist an der Reihe.



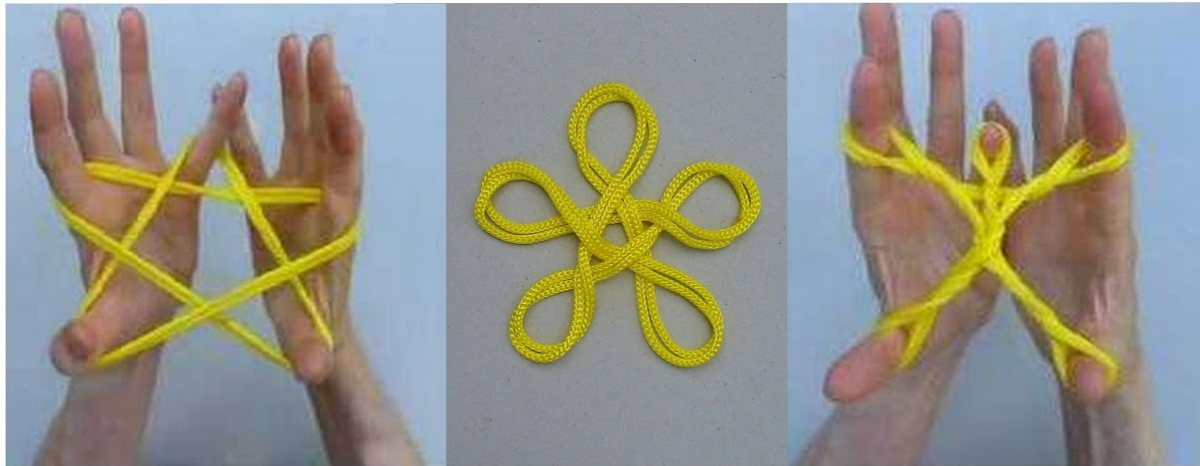
**Fadenspiel:** Schlinge die Schnur um die Hände. Ein weiterer Mitspieler muss versuchen, diese von deinen Händen abzunehmen und wieder zu spannen, damit der erste Spieler wiederum den Faden aufnehmen kann. Verschiedene Figuren, die du alleine spielen kannst, findest du auf der nächsten Seite.



Das Lieblingsspielzeug aller Kinder waren schöne Murmeln. Sie gab es aus Ton oder Glas. Ziel war es immer, dem Gegner die Kugeln abzuluchsen. Denke dir dazu verschiedene Regeln aus. Wer trifft was, und an welcher Stelle muss die Kugel liegen bleiben?



Auf dem Boden sind Felder mit den Nummern eins bis neun aufgemalt. Das Kind muss einen Stein in das Feld mit der Nummer eins werfen. Diese muss man überhüpfen und nacheinander mit einem Bein in die Felder zwei bis neun springen. Auf dem Rückweg nimmt das Kind den Stein, ohne das zweite Bein auf den Boden abzusetzen, wieder auf. Der nächste Mitspieler ist an der Reihe. Sollte es nicht gleich gelingen, muss der Feldwurf immer in die gleiche Nummer wiederholt werden. Ist alles richtig, kommt die nächsthöhere Nummer an die Reihe. Wer als erstes am Ende angelangt ist, hat gewonnen.



## FADENSPIEL - **Verwandlung** : Stern - Blume - Hampelmann

Es bleibt deinem Geschick überlassen,  
welche Figuren noch entstehen können.

<https://www.duda.news/mach-mit/mit-schafsknochen-und-melonen-so-spielt-die-welt/attachment/kindergrafik-fadenspiel-22-04-2015/>  
<https://www.youtube.com/watch?v=LCvwjz4dd4A>

## Fadenspiel DER FISCHSPEER



Lege einen langen Faden  
um den Daumen und die  
kleinen Finger beider Hände.

Jetzt steckst du den rechten  
Zeigefinger unter die Schnur, die  
auf der linken Handfläche liegt.



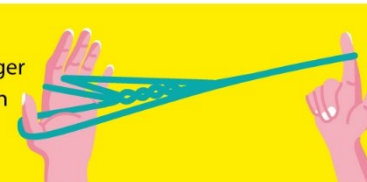
Nun drehst du den rechten  
Zeigefinger mit der Schlaufe  
dreimal. Ziehe danach deine  
Hände etwas auseinander.

Deinen linken Zeigefinger  
steckst du durch die Schlaufe und  
nimmst von unten die Schnur auf,  
die quer über die Handfläche  
läuft. Ziehe diese nach oben...



...und nimm die Hände wieder  
auseinander.

Lass die Schlaufen vom  
Daumen und kleinem Finger  
der rechten Hand rutschen  
und dein Fadenspiel  
ergibt den **Fischspeer**.





# Noch mehr Spiele:

Deine Oma und dein Opa hatten nicht so viel Spielzeug wie du heute. Deshalb brauchten sie viel Phantasie und verwendeten alles, was sie in nächster Umgebung fanden.

**Spiel mit den Knöpfen:** Früher waren Knöpfe sehr wertvoll. Bevor alte Kleider weggeworfen wurden, schnitt man die Knöpfe ab, um sie wieder zu verwenden. Daher finden sich in vielen Haushalten Knopfschachteln. Vielleicht fragst du mal deine Oma danach? Nimm ein paar Knöpfe aus ihrer Schachtel, ähnlich wie in unserer Beispielschachtel. Nun geht das Spielen los.

- + Legt die Knöpfe auf den Tisch. Einer schließt die Augen und der andere nimmt einen Knopf weg, ohne die weiteren Knöpfe zu verändern. Wenn der Mitspieler errät, welcher Knopf fehlt, ist er an der Reihe und darf einen Knopf wegnehmen.
- + Das gleiche Spiel, doch nun werden die Knöpfe, nach dem einer fehlt, durcheinandergeworfen. Das Raten ist diesmal schwerer.
- + Mit vielen Knöpfen kannst du Gesichter legen, diese auf Schachteln kleben oder auf festen Karton. Ein prima Geschenk für einen Freund.
- + Mit Knöpfen kann man auch „Zicken“. Was das ist? Suche den kleinsten Knopf. Der wird in einiger Entfernung auf den Tisch gelegt. Nun bekommt jeder Mitspieler einen größeren Knopf. Diesen schubst er mit dem Zeigefinger in Richtung kleiner Knopf. Wer am nächsten am kleinen Knopf ist, hat die Runde gewonnen.



# Noch mehr Spiele:



Hör mal, was da ist. In der **Guck mal Kiste** hast du eine große, runde Dose mit einem Hörspiel. In der Dose sind kleine Schachteln mit unterschiedlichem Inhalt. Versuche anhand des Geräuschs herauszubekommen, welchen Inhalt die Schachtel hat. Für dich zuhause kannst du alte Schachteln sammeln und dir das Hörspiel nachbauen.



Bestimmt gibt es bei euch zu Hause alte Kleidung und Stoffreste, die keiner mehr braucht. Du kannst nun die Wäscheklammer als Puppenkörper benutzen und dir deine Ritter, Prinzessinnen und Könige zum Spielen selbst basteln.



Faden, alter ausgewaschener Joghurtbecher und eine kleine Kugel. Damit ist das Wurfspiel fertig und du kannst versuchen, ob die Kugel mit etwas Schwung in den Becher fällt.

In der **Guck mal Kiste** findest du ein Memory. Jeweils ein altes und ein neues Ding passen zusammen. Schau dir die Kärtchen an und finde heraus, wieso die meisten neuen Dinge im Haus der Hüthers nicht funktioniert hätten.



Wurfspiel selberbauen:



# Besuch ist da!

Gäste hatte man früher nur selten. Neben der Familie, der Arbeit und dem Haushalt blieb dafür zu wenig Zeit. Kam doch einer zu Besuch, musste die Wohnung sauber sein und die Hausfrau kochte ihr bestes Gericht. Der Gast wurde in die „gute Stube“ geführt. Heute wäre das das Wohnzimmer. In dieser „guten Stube“ hielt man sich sonst nie auf. Die Möbel, das Geschirr und die Teppiche waren zu schade zum Benutzen und wurden geschont.

Aufgabe: Was macht ihr zu Hause, wenn Freunde zu Besuch kommen? Räumst du beispielsweise dein Zimmer auf? Erzähle der Klasse davon.



# Das Beste kommt zum Schluss



*Vielleicht gelingt es dir mit deiner Familie einen Kuchen zu backen. Hier ein einfaches Rezept:*

- ▶ *Du muss einkaufen: 200g Zucker, 180g Butter, 4 Eier, 210 g Mehl, 1 TL Backpulver, 1 TL Zitronenschale, 500 g Obst nach Wahl*
- ▶ *So bereitest du den Teig: Zucker und Butter mit dem Handrührgerät schaumig rühren. Die 4 Eier dazugeben und weiter schaumig rühren. Dann das Mehl, Backpulver und Zitronenschale dazugeben und alles zu einem glatten Teig verrühren. Teig in eine gefettet oder mit Backpapier ausgelegte Springform geben. Das Obst darauf gleichmäßig verteilen. In den vorgeheizten Backofen geben. Je nach Backofen für ca. 45 Minuten bei 180 Grad Ober- und Unterhitze backen.*
- ▶ *Guten Appetit*

Die Arbeitsmappe entstand in Rahmen des Programms

„**Demokratie leben!**“ - **Jugendforum** und ist zusammen mit der „Guck mal-Kiste“ und dem Film „Leben wie vor 100 Jahren“ beim **Stadtarchiv Pirmasens** erhältlich.

Die Materialien können kostenfrei ausgeliehen und bei der Unterrichtsvorbereitung der 3. und 4. Klasse Grundschule eingesetzt werden.

"Das Jugendforum der Partnerschaft für Demokratie wird gefördert vom Bundesprogramm "Demokratie leben!" des BMFSFJ und getragen vom Historischen Verein Pirmasens e. V..



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

